

Modulhandbuch (Master of Fine Arts)

Körper, Theorie und Poetik des Performativen

Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart

- *Schematische und grafische Darstellung des Studienverlaufs*
- *Modulbeschreibungen*

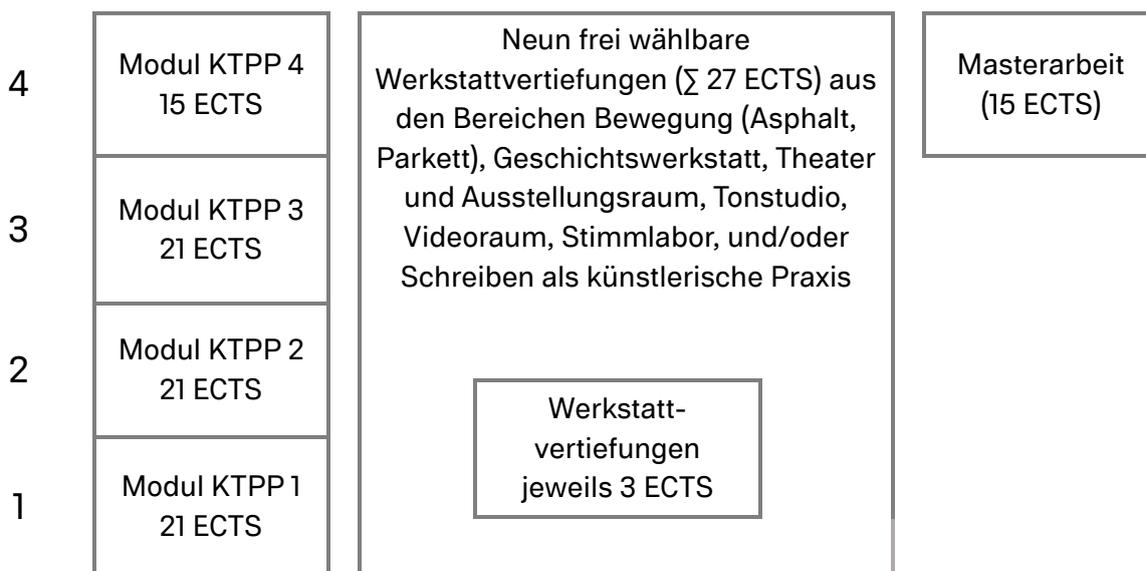
Redaktion:

Prof.in Dr. Cristina Gomez-Barrio / Prof. Wolfgang Mayer / Prof. Dr. Felix Ensslin

Stand 03.2020 / 08/2021

Idealtypischer Studienverlaufsplan

Semester	Modul KTPP	Werkstattvertiefung	Masterarbeit	Summe ECTS
1	21	9 (3x3)		30
2	21	9 (3x3)		30
3	21	9 (3x3)		30
4	15		15	30
Summe ECTS	78	27	15	120



Das Masterstudium setzt sich zusammen aus dem Pflichtbereich der Module Kunst als Praxis/ Theorie als Praxis (KTPP 1 bis 4) und der Masterarbeit. Zusätzlich müssen insgesamt 27 ECTS-Punkte aus dem Wahlpflichtbereich der Werkstattvertiefungen gewählt werden. Es wird empfohlen, vom ersten bis dritten Semester 3 Werkstattvertiefungen pro Semester zu wählen. Im vierten Semester wird empfohlen, neben dem Modul Masterarbeit nur das begleitende Modul KTPP 4 zu belegen.

Modulhandbuch
Master of Fine Arts Körper, Theorie und Poetik des Performativen

Modultitel	Kunst als Praxis/Theorie als Praxis 1 (Pflichtmodul)
Modulcode	KTPP 1
Modulverantwortliche	Prof.in Dr. Cristina Gomez-Barrio/Prof. Wolfgang Mayer, Prof. Dr. Felix Ensslin
Zulassungsvoraussetzung	Keine
Veranstaltungsdauer/ Angebotshäufigkeit	ein Semester/ jeweils im Wintersemester
Zusammensetzung des Moduls (Veranstaltungsarten)	Atelierarbeit, Kolloquien und Arbeitsbesprechungen (Teil A), Vorlesung + Übung (Teil B), Seminare (Teil C) sowie Exkursion(en)/ Projekte und Abschlusskolloquium
Arbeitsaufwand (workload): - Präsenzstunden und - Selbststudium/ Kunstpraktische Arbeit	990 Stunden 120 Stunden 870 Stunden
Bewertung / Teilleistung	benotet
Inhalt und Qualifikationsziele des Moduls	<p>Im dem Modul „Kunst als Praxis/Theorie als Praxis 1“ soll an Erfahrungen im eigenen künstlerischen Denken und Handeln vor dem Hintergrund der Auseinandersetzung mit „Theorie als künstlerische Praxis“ angeknüpft werden. Das einsemestrige Pflichtmodul besteht mindestens aus der <u>eigenständigen Atelierarbeit, aus Arbeitsbesprechungen/Kolloquien (Teil A), Vorlesung mit Übung (Teil B) und zwei Seminaren (Teil C).</u> Zusätzlich können Exkursionsangebote und Ausstellungsprojekte das Lehrangebot erweitern. Abgeschlossen wird das Modul durch ein gemeinsames <u>Abschlusskolloquium</u> und einer 15minütigen, mündlichen Prüfung.</p> <p>In Kolloquien (Teil A) werden individuelle Arbeiten besprochen, sowie Gruppenprojekte entwickelt und reflektiert. Die Studierenden sollen sich nicht in Konkurrenz zueinander befinden, sondern sich bemühen miteinander zu lernen, zu produzieren, zu träumen und sich gegenseitig zu begleiten. Ziel der Gespräche ist es, die Begleitung der künstlerischen Prioritäten der Studierenden zu ermöglichen. „Niemand weiß zu wenig und niemand weiß genug.“ Durch regelmäßige Einzel- und Gruppenexperimente soll das Verständnis einer Alltagspraxis entwickelt werden, um diese vom rein projektorientierten Arbeiten zu unterscheiden.</p> <p>In weiteren Teilen des Moduls (Teil B und C) soll für ein theoretisches Problembewusstsein innerhalb der eigenen künstlerischen Praxis anhand von Fragestellungen und/oder Fallbeispielen sensibilisiert werden.</p>
ECTS-Punkte	21
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsformen); einschl. Notengewichtung in %	Regelmäßig Teilnahme, 15 Minuten mündliche Prüfung (100%)

Modulhandbuch
Master of Fine Arts Körper, Theorie und Poetik des Performativen

Modultitel	Kunst als Praxis/Theorie als Praxis 2 (Pflichtmodul)
Modulcode	KTPP 2
Modulverantwortliche	Prof.in Dr. Cristina Gomez-Barrio/Prof. Wolfgang Mayer, Prof. Dr. Felix Ensslin
Zulassungsvoraussetzung	KTPP 1
Veranstaltungsdauer/ Angebotshäufigkeit	ein Semester/ jeweils im Sommersemester
Zusammensetzung des Moduls (Veranstaltungsarten)	Atelierarbeit, Kolloquien und Arbeitsbesprechungen (Teil A), Vorlesung + Übung (Teil B), Seminare (Teil C) sowie Exkursion(en) / Projekte und Abschlusskolloquium
Arbeitsaufwand (workload): - Präsenzstunden und - Selbststudium/ Kunstpraktische Arbeit	990 Stunden 120 Stunden 870 Stunden
Bewertung / Teilleistung	benotet
Inhalt und Qualifikationsziele des Moduls	<p>Im dem Modul „Kunst als Praxis/Theorie als Praxis 2“ soll an Erfahrungen im eigenen künstlerischen Denken und Handeln vor dem Hintergrund der Auseinandersetzung mit „Theorie als künstlerische Praxis“ angeknüpft werden. Das einsemestrige Pflichtmodul besteht mindestens aus der <u>eigenständigen Atelierarbeit, aus Arbeitsbesprechungen/Kolloquien (Teil A), Vorlesung mit Übung (Teil B) und zwei Seminaren (Teil C).</u> Zusätzlich können Exkursionsangebote und Ausstellungsprojekte das Lehrangebot erweitern. Abgeschlossen wird das Modul durch ein gemeinsames <u>Abschlusskolloquium</u> und einer 15minütigen, mündlichen Prüfung.</p> <p>In Kolloquien (Teil A) werden individuelle Arbeiten besprochen, sowie Gruppenprojekte entwickelt und reflektiert. Die Studierenden sollen sich nicht in Konkurrenz zueinander befinden, sondern sich bemühen miteinander zu lernen, zu produzieren, zu träumen und sich gegenseitig zu begleiten. Ziel der Gespräche ist es, die Begleitung der künstlerischen Prioritäten der Studierenden zu ermöglichen. „Niemand weiß zu wenig und niemand weiß genug.“ Durch regelmäßige Einzel- und Gruppenexperimente soll das Verständnis einer Alltagspraxis entwickelt werden, um diese vom rein projektorientierten Arbeiten zu unterscheiden.</p> <p>In weiteren Teilen des Moduls (Teil B und C) soll für ein theoretisches Problembewusstsein innerhalb der eigenen künstlerischen Praxis anhand von Fragestellungen und/oder Fallbeispielen sensibilisiert werden.</p>
ECTS-Punkte	21
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsformen); einschl. Notengewichtung in %	Regelmäßig Teilnahme, 15 Minuten mündliche Prüfung (100%)

Modulhandbuch
Master of Fine Arts Körper, Theorie und Poetik des Performativen

Modultitel	Kunst als Praxis/Theorie als Praxis 3 (Pflichtmodul)
Modulcode	KTPP 3
Modulverantwortliche	Prof.in Dr. Cristina Gomez-Barrio/Prof. Wolfgang Mayer, Prof. Dr. Felix Ensslin
Zulassungsvoraussetzung	KTPP 2
Veranstaltungsdauer/ Angebotshäufigkeit	ein Semester/ jeweils im Wintersemester
Zusammensetzung des Moduls (Veranstaltungsarten)	Atelierarbeit, Kolloquien und Arbeitsbesprechungen (Teil A), Vorlesung + Übung (Teil B), Seminare (Teil C) sowie Exkursion(en) / Projekte und Abschlusskolloquium
Arbeitsaufwand (workload): - Präsenzstunden und - Selbststudium/ Kunstpraktische Arbeit	990 Stunden 120 Stunden 870 Stunden
Bewertung / Teilleistung	benotet
Inhalt und Qualifikationsziele des Moduls	<p>Im dem Modul „Kunst als Praxis/Theorie als Praxis 3“ soll an Erfahrungen im eigenen künstlerischen Denken und Handeln vor dem Hintergrund der Auseinandersetzung mit „Theorie als künstlerische Praxis“ angeknüpft werden. Das einsemestrige Pflichtmodul besteht mindestens aus der <u>eigenständigen Atelierarbeit, aus Arbeitsbesprechungen/Kolloquien (Teil A), Vorlesung mit Übung (Teil B) und zwei Seminaren (Teil C).</u> Zusätzlich können Exkursionsangebote und Ausstellungsprojekte das Lehrangebot erweitern. Abgeschlossen wird das Modul durch ein gemeinsames <u>Abschlusskolloquium</u> und einer 15minütigen, mündlichen Prüfung.</p> <p>In Kolloquien (Teil A) werden individuelle Arbeiten besprochen, sowie Gruppenprojekte entwickelt und reflektiert. Die Studierenden sollen sich nicht in Konkurrenz zueinander befinden, sondern sich bemühen miteinander zu lernen, zu produzieren, zu träumen und sich gegenseitig zu begleiten. Ziel der Gespräche ist es, die Begleitung der künstlerischen Prioritäten der Studierenden zu ermöglichen. „Niemand weiß zu wenig und niemand weiß genug.“ Durch regelmäßige Einzel- und Gruppenexperimente soll das Verständnis einer Alltagspraxis entwickelt werden, um diese vom rein projektorientierten Arbeiten zu unterscheiden.</p> <p>In weiteren Teilen des Moduls (Teil B und C) soll für ein theoretisches Problembewusstsein innerhalb der eigenen künstlerischen Praxis anhand von Fragestellungen und/oder Fallbeispielen sensibilisiert werden.</p>
ECTS-Punkte	21
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsformen); einschl. Notengewichtung in %	Regelmäßig Teilnahme, 15 Minuten mündliche Prüfung (100%)

Modulhandbuch
 Master of Fine Arts Körper, Theorie und Poetik des Performativen

Modultitel	Kunst als Praxis/Theorie als Praxis 4 (Pflichtmodul)
Modulcode	KTPP 4
Modulverantwortliche	Prof.in Dr. Cristina Gomez-Barrio/Prof. Wolfgang Mayer, Prof. Dr. Felix Ensslin
Zulassungsvoraussetzung	KTPP 3
Veranstaltungsdauer/ Angebotshäufigkeit	ein Semester/ jeweils im Sommersemester
Zusammensetzung des Moduls (Veranstaltungsarten)	Atelierarbeit, Kolloquien und Arbeitsbesprechungen (Teil A), Vorlesung + Übung (Teil B) und Abschlusskolloquium
Arbeitsaufwand (workload): - Präsenzstunden und - Selbststudium/ Kunstpraktische Arbeit	450 Stunden 90 Stunden 360 Stunden
Bewertung / Teilleistung	Unbenotet: bestanden/nicht bestanden
Inhalt und Qualifikationsziele des Moduls	Das einsemestrige Pflichtmodul wird begleitend zum Modul „Masterarbeit“ angeboten und besteht mindestens aus der <u>eigenständigen Atelierarbeit, aus Arbeitsbesprechungen/Kolloquien (Teil A) und Seminaren (Teil C)</u> . Zusätzlich können Exkursionsangebote und Ausstellungsprojekte das Lehrangebot erweitern. Abgeschlossen wird das Modul durch eine 15minütige mündliche Prüfung.
ECTS-Punkte	15
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsformen); einschl. Notengewichtung in %	Regelmäßig Teilnahme, 15 Minuten mündliche Prüfung (100%)

Modulhandbuch
 Master of Fine Arts Körper, Theorie und Poetik des Performativen

Modultitel	Masterarbeit (Pflichtmodul)
Modulcode	MA KTPP
Modulverantwortliche	Prof.in Dr. Cristina Gomez-Barrio/Prof. Wolfgang Mayer, Prof. Dr. Felix Ensslin
Zulassungsvoraussetzung	mindestens 42 ECTS-Punkte in dem KTPP-Modulen sowie zusätzlich 18 ECTS-Punkte in den weiteren Modulen
Veranstaltungsdauer/ Angebotshäufigkeit	Jedes Semester
Zusammensetzung des Moduls (Veranstaltungsarten)	-
Arbeitsaufwand (workload): - Präsenzstunden und - Selbststudium/ Kunstpraktische Arbeit	450 Stunden 0 Stunden 450 Stunden
Bewertung / Teilleistung	benotet
Inhalt und Qualifikationsziele des Moduls	Die Abschlussarbeit im Masterstudiengang setzt sich zusammen aus einer gestalterisch-schriftlichen Arbeit und einer Abschlussprüfung. Die gestalterisch-schriftliche Arbeit ist fristgemäß in drei Exemplaren im Prüfungsamt einzureichen. Die Abschlussprüfung besteht aus einer Präsentation der kunstpraktischen Arbeit und einer anschließenden mündlichen Prüfung. Die mündliche Prüfung dauert höchstens 20 Minuten. Die Bearbeitungszeit für die Masterarbeit darf 4 Monate nicht überschreiten. Die Masterarbeit wird von einer erst- und einer zweitprüfenden Person bewertet und begutachtet. In der Regel sind dies Hochschullehrerinnen und/oder Hochschullehrer aus der Fachgruppe Kunst der ABK Stuttgart und werden von der Studentin oder dem Studenten selbst gewählt. Die Masterarbeit wird im Prüfungsamt angemeldet. Für die Zulassung zur Masterarbeit müssen mindestens Module im Umfang von 42 ECTS-Punkte im Pflicht- und mindestens 18 ECTS-Punkte im Wahlpflichtbereich nachgewiesen werden. Der Anmeldezeitraum zur Masterarbeit (Prüfungsanmeldefrist) wird auf der Seite des Prüfungsamts rechtzeitig bekannt gegeben
ECTS-Punkte	15
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsformen); einschl. Notengewichtung in %	Kunstpraktische Abschlussarbeit mit deren Präsentation (50%), eine gestalterisch-schriftlichen Arbeit (25%) und eine abschließende mündliche Prüfung von höchstens 20 Minuten (25%).

Modulhandbuch
 Master of Fine Arts Körper, Theorie und Poetik des Performativen

Modultitel	Werkstattvertiefung: Bewegungsstudio Asphalt (Wahlpflichtmodul)
Modulcode	WV BA
Modulverantwortliche	Studiengangsleitung
Zulassungsvoraussetzung	Keine
Veranstaltungsdauer/ Angebotshäufigkeit	Ein Semester/jährlich
Zusammensetzung des Moduls (Veranstaltungsarten)	Einzel- und Gruppenbesprechung, Seminar, Vorlesung und/oder praktische Übung
Arbeitsaufwand (workload): - Präsenzstunden und - Selbststudium/ Kunstpraktische Arbeit	90 Stunden 30 Stunden 60 Stunden
Bewertung / Teilleistung	benotet
Inhalt und Qualifikationsziele des Moduls	Die Werkstattvertiefung beschäftigt sich mit dem Befragen der eigenen performativen Praxis im öffentlichen Raum und in diversen Formen von Öffentlichkeiten. Im Fokus steht das Erproben von Situationen im Alltagsgeschehen, im Hinblick auf den nicht-normativen Körper. Ausgangspunkt des Workshops ist das Beobachten der eigenen Bewegungen: Wie bewegst du deinen Körper? Vom Nichtstun bis zum Drehen auf Hochtouren. Wie klingt dein Körper in Bewegung? Was kannst du mit ihm erzählen? Auch draußen, im Einkaufszentrum, in der Straßenbahn, vor der Galerie, auf Instagram? Wie können wir mit körperlichen Bewegung(en) Aussagen in der künstlerischen Arbeit machen? Der Workshop besteht einerseits aus Übungen, die u.a. in einer gemeinsamen künstlerischen Arbeit münden. Darüber hinaus ist eine Performance im öffentlichen Raum vorgesehen. Zum anderen sind die Übungen eingerahmt von Inputs über künstlerische, musikalische und soziale Bewegungen, die im Besonderen im Hinblick auf den nicht-normativen Körper untersucht werden.
ECTS-Punkte	3
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsformen); einschl. Notengewichtung in %	Kunstpraktische Prüfung (100%)

Modulhandbuch
 Master of Fine Arts Körper, Theorie und Poetik des Performativen

Modultitel	Werkstattvertiefung: Bewegungsstudio Parkett (Wahlpflichtmodul)
Modulcode	WV BP
Modulverantwortliche	Studiengangsleitung
Zulassungsvoraussetzung	Keine
Veranstaltungsdauer/ Angebotshäufigkeit	Ein Semester/jährlich
Zusammensetzung des Moduls (Veranstaltungsarten)	Einzel- und Gruppenbesprechung, Seminar, Vorlesung und/oder praktische Übung
Arbeitsaufwand (workload): - Präsenzstunden und - Selbststudium/ Kunstpraktische Arbeit	90 Stunden 30 Stunden 60 Stunden
Bewertung / Teilleistung	benotet
Inhalt und Qualifikationsziele des Moduls	Die Werkstatt beinhaltet in erster Linie eine Erforschung verschiedener Zusammenhänge von Körperpräsentationsmöglichkeiten und Diskurs(entstehung). Körper in Zusammenhang mit Sprache, Bewegung und Rhythmus. Dieses öffnet die Möglichkeit eines breiten Spektrums an Einsätzen: von Choreographie bis zu Schreibtechniken in Bezug zu Oralität und verkörperter Sprache. Dem breiten Vorhaben der Werkstatt entsprechend, wird der Fokus durch die Schwerpunktlegung der Projekte innerhalb des M.F.A. vorgegeben. Aus dem Blickwinkel verschiedener Disziplinen und Techniken heraus werden diverse Formen angegangen, wie z.B. Bewegungsstrukturen im Raum, Körperwahrnehmung, sowie der Körper als Instrument um Gedankenstränge, Ideen und Visionen in eine Performance zu integrieren
ECTS-Punkte	3
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsformen); einschl. Notengewichtung in %	Kunstpraktische Prüfung (100%)

Modulhandbuch
 Master of Fine Arts Körper, Theorie und Poetik des Performativen

Modultitel	Werkstattvertiefung: Geschichtswerkstatt (Wahlpflichtmodul)
Modulcode	WV KB
Modulverantwortliche	Studiengangsleitung
Zulassungsvoraussetzung	Keine
Veranstaltungsdauer/ Angebotshäufigkeit	Ein Semester/jährlich
Zusammensetzung des Moduls (Veranstaltungsarten)	Einzel- und Gruppenbesprechung, Seminar, Vorlesung und/oder praktische Übung
Arbeitsaufwand (workload): - Präsenzstunden und - Selbststudium/ Kunstpraktische Arbeit	90 Stunden 30 Stunden 60 Stunden
Bewertung / Teilleistung	benotet
Inhalt und Qualifikationsziele des Moduls	<p>Die Werkstatt bringt – aus einer kunsthistorischen Perspektive – Fragen der Performance in der Bildenden Kunst den Studentinnen und Studenten näher. Die Beziehungen zwischen Malerei und Performance, sowie die Unterschiede der Performance innerhalb der Bereiche der Bildenden Künste und der Szenischen Künste werden historisch herausgearbeitet. Performance ist eine Kunstgattung – oder eine Gruppe miteinander verwandter Gattungen –, die seit etwas mehr als 100 Jahren existiert und deren entscheidende Entwicklungen erst in den späten 1950er Jahren einsetzen. Entstanden als Reaktion auf die beiden großen Krisen der Malerei, der Leitgattung der Moderne um 1910 und erneut um 1960, ist sie bis heute ein Teil der Bildenden Künste geblieben. Das liegt vor allem daran, dass fast alle Performerinnen und Performer zuerst aus der Malerei gekommen waren, und die Verschiebung der Aufmerksamkeit und der Arbeit vom Kunstwerk, dem Gemälde, auf die materiellen, institutionellen, gesellschaftlichen, diskursiven und psychischen Bedingungen von Kunstproduktion als Analyse und Kritik der Kunst in und mit Hilfe der Performance verstanden und verstehen. Performance in der Kunst hat nichts zu tun mit einem Begriff von Performance, wie er vor allem im angelsächsischen Sprachraum verstanden wird: dort bedeutet Performance, wie in der Musik und im Theater, Durchführung, Aufführung, Darstellung, und bezieht sich auf eine vorgegebene Partitur (oder Ähnliches), die interpretiert oder exekutiert werden soll.</p>
ECTS-Punkte	3
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsformen); einschl. Notengewichtung in %	Die Prüfungsform wird zu Beginn des Moduls bekanntgegeben.

Modulhandbuch
 Master of Fine Arts Körper, Theorie und Poetik des Performativen

Modultitel	Werkstattvertiefung: Bühne der Performance (Wahlpflichtmodul)
Modulcode	WV P
Modulverantwortliche	Studiengangsleitung
Zulassungsvoraussetzung	Keine
Veranstaltungsdauer/ Angebotshäufigkeit	Ein Semester/jährlich
Zusammensetzung des Moduls (Veranstaltungsarten)	Einzel- und Gruppenbesprechung, Seminar, Vorlesung und/oder praktische Übung
Arbeitsaufwand (workload): - Präsenzstunden und - Selbststudium/ Kunstpraktische Arbeit	90 Stunden 30 Stunden 60 Stunden
Bewertung / Teilleistung	Benotet
Inhalt und Qualifikationsziele des Moduls	Bühne, Licht und Lichttechnik in der Performance (innerhalb und außerhalb des Theaterraumes), sowie eine Einführung in die Licht- und Bühnentechnik des Theaters. Erforscht wird das Licht als unterstützendes Moment (Beleuchtung) und auch als eigenständige Kunstform (Lichtobjekt, Lichtinstallation). Relevant sind Untersuchungen am Bild im fotografischen wie im filmischen Kontext bezüglich des Lichts und dessen Wirkung. Im Wintersemester dient das Theater in der Heusteigstraße als Experimentierfeld. Neben den technischen Grundlagen wird die dramaturgische und ästhetische Wirkung von Licht vermittelt. Mit dem Heusteigtheater als Werkzeug können Räume geschaffen werden, die auf ihre Beispielbarkeit überprüft werden. Während des Sommersemesters wird in den Ateliers der Mozartstraße 51 und im öffentlichen Raum gearbeitet, sowie als Teil der im Semester stattfindenden Projekte. Dies können Performances, Installationen als auch Kooperationen mit anderen Institutionen sein.
ECTS-Punkte	3
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsformen); einschl. Notengewichtung in %	Kunstpraktische Prüfung (100%)

Modulhandbuch
 Master of Fine Arts Körper, Theorie und Poetik des Performativen

Modultitel	Werkstattvertiefung: Tonstudio (Wahlpflichtmodul)
Modulcode	WV T
Modulverantwortliche	Studiengangsleitung
Zulassungsvoraussetzung	Keine
Veranstaltungsdauer/ Angebotshäufigkeit	Ein Semester/jährlich
Zusammensetzung des Moduls (Veranstaltungsarten)	Einzel- und Gruppenbesprechung, Seminar, Vorlesung und/oder praktische Übung
Arbeitsaufwand (workload): - Präsenzstunden und - Selbststudium/ Kunstpraktische Arbeit	90 Stunden 30 Stunden 60 Stunden
Bewertung / Teilleistung	benotet
Inhalt und Qualifikationsziele des Moduls	Vermittelt werden künstlerische und technische Grundlagen im Umgang mit Klang, Musik und Ton; auch in Wechselwirkung mit Bild. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Bedeutung von Klang, Musik und Ton im Bereich der Bildenden Künste. Schall ist ein wesentlicher Teil unserer Welt. Abseits der musikalischen Organisation von Tönen nach Regeln der Harmonielehre bietet Klang eine wertvolle Ressource als Material zur künstlerischen Gestaltung. Die Arbeit mit Klang ist zeitbasiert und erfordert daher dramaturgische Strategien. Im Seminar werden grundlegende Methoden und Werkzeuge zur Generierung, Formung und Gestaltung der auditiven Materie erarbeitet. Einblicke in Akustik, Psychoakustik und Elektroakustik erschließen wertvolles Hintergrundwissen über die Arbeit mit Klang. Zeitgenössische Technologien ermöglichen das Aufbrechen durchgehender Dramaturgien. Es werden Wege und Techniken für nonlineare Strukturen sowie Interaktivität zwischen Performer/Betrachter und Kunstwerk thematisiert. Wesentlicher Bestandteil des Seminars ist die kontinuierliche selbständige praktische Arbeit der Studentinnen und Studenten.
ECTS-Punkte	3
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsformen); einschl. Notengewichtung in %	Kunstpraktische Prüfung (100%)

Modulhandbuch
 Master of Fine Arts Körper, Theorie und Poetik des Performativen

Modultitel	Werkstattvertiefung: Videoraum (Wahlpflichtmodul)
Modulcode	WV VR
Modulverantwortliche	Studiengangsleitung
Zulassungsvoraussetzung	Keine
Veranstaltungsdauer/ Angebotshäufigkeit	Ein Semester/jährlich
Zusammensetzung des Moduls (Veranstaltungsarten)	Einzel- und Gruppenbesprechung, Seminar, Vorlesung und/oder praktische Übung
Arbeitsaufwand (workload): - Präsenzstunden und - Selbststudium/ Kunstpraktische Arbeit	90 Stunden 30 Stunden 60 Stunden
Bewertung / Teilleistung	Benotet
Inhalt und Qualifikationsziele des Moduls	Ziel der Werkstatt ist es, die Studierenden ausgehend von ihrer eigenen Arbeit mit audiovisuellen Kompetenzen in Theorie und Praxis zu unterstützen. Dazu gehören neben den filmsprachlichen und dramaturgischen Fragen der Gestaltung des bewegten Bildes auch die technischen Aspekte der Filmproduktion. Größere Projekte werden individuell betreut. Voraussetzung für eine Teilnahme am Seminar sind Vorwissen in Filmgestaltung und Postproduktion
ECTS-Punkte	3
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsformen); einschl. Notengewichtung in %	Kunstpraktische Prüfung (100%)

Modulhandbuch
 Master of Fine Arts Körper, Theorie und Poetik des Performativen

Modultitel	Werkstattvertiefung: Stimmlabor (Wahlpflichtmodul)
Modulcode	WV S
Modulverantwortliche	Studiengangsleitung
Zulassungsvoraussetzung	Keine
Veranstaltungsdauer/ Angebotshäufigkeit	Ein Semester/jährlich
Zusammensetzung des Moduls (Veranstaltungsarten)	Einzel- und Gruppenbesprechung, Seminar, Vorlesung und/oder praktische Übung
Arbeitsaufwand (workload): - Präsenzstunden und - Selbststudium/ Kunstpraktische Arbeit	90 Stunden 30 Stunden 60 Stunden
Bewertung / Teilleistung	benotet
Inhalt und Qualifikationsziele des Moduls	Die Stimme als ein Werkzeug des Performers. In dieser Werkstatt arbeiten die Studierenden mit den kommunikativen und ästhetischen Wirkungsweisen der Sprache. Auf Grundlage von Texten der Studierenden sowie für die Studierenden relevanten Texten werden über Übungen die stimmphysiologischen Zusammenhänge der Grundfunktionen des Sprechens erfahren und mit Stimme, Lauten und Sprache experimentiert. Studierende mit besonderem Interesse an Aktionen mit Stimme/Sprache/Text können außerdem eine semesterübergreifende, individuelle Betreuung in Anspruch nehmen.
ECTS-Punkte	3
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsformen); einschl. Notengewichtung in %	Kunstpraktische Prüfung (100%)

Modulhandbuch
 Master of Fine Arts Körper, Theorie und Poetik des Performativen

Modultitel	Werkstattvertiefung: Schreiben und Poetiken (Wahlpflichtmodul)
Modulcode	WV SP
Modulverantwortliche	Studiengangsleitung
Zulassungsvoraussetzung	Keine
Veranstaltungsdauer/ Angebotshäufigkeit	Ein Semester/jährlich
Zusammensetzung des Moduls (Veranstaltungsarten)	Einzel- und Gruppenbesprechung, Seminar, Vorlesung und/oder praktische Übung
Arbeitsaufwand (workload): - Präsenzstunden und - Selbststudium/ Kunstpraktische Arbeit	90 Stunden 30 Stunden 60 Stunden
Bewertung / Teilleistung	benotet
Inhalt und Qualifikationsziele des Moduls	Objekt dieser Werkstatt ist das künstlerische Schreiben. In zunehmendem Maße und in vielfältigen Zusammenhängen sind Künstler dazu aufgefordert sich auch in schriftlicher Form über ihre Arbeit zu äußern. Von pragmatischen Textgattungen, wie dem sogenannten Artist's Statement über Projektanträge und institutionelle Formen der Selbstdarstellung bis hin zu textuellen Strategien der Selbstreflexion, poetischen Expansionen der eigenen Arbeit und den programmatischen Rhetoriken des modernistischen Manifests stellte und stellt sich das künstlerische Schreiben über Kunst immer auch als eine Frage der Macht – der Macht über die Positionierung der eigenen Arbeit im Feld der widerstreitenden Interpretationen. Gearbeitet wird an diesem Seminar, die Studentinnen und Studenten sowohl als Lesende mit den unterschiedlichen Formen und Gattungen künstlerischen Schreibens vertraut machen, wie auch als selbst Schreibende jeweils eigene Wege im Feld der Möglichkeiten erkunden.
ECTS-Punkte	3
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsformen); einschl. Notengewichtung in %	Kunstpraktische Prüfung (100%)